

spuren



**Dieser Artikel
erschien in den
spuren 2/2021
des vds Bayern**

[VDS-BAYERN.DE »](http://VDS-BAYERN.DE)

VDS VERBAND SONDERPÄDAGOGIK LANDESVERBAND BAYERN E.V.



TEXT Markus Gebhardt, Stephanie Lutz, Jana Jungjohann & Andreas Gegenfurtner

„Pädagogik im sonder- pädagogischen Schwerpunkt Lernen“ an der Universität Regensburg

Das Forschungs- und Lehrkonzept zum Studiengang

Seit dem 01.04.2020 gibt es den Lehrstuhl für Lernbehindertenpädagogik einschließlich inklusiver Pädagogik an der Universität Regensburg. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der Sonderpädagogik wurden drei neue Studiengänge geplant. Studienbeginn ist im Wintersemester 2021/2022. Der Fokus der Forschung und Lehre des Lehrstuhls liegt auf der empirischen Untersuchung von schulischer Inklusion, von sonderpädagogischem Handeln und von Professionalität. Dies umfasst beispielsweise die Themen gemeinsamer Unterricht in heterogenen Lerngruppen, formatives Assessment und Diagnostik (Lernverlaufsdiagnostik), soziale Partizipation, Professionalität und Zusammenarbeit von Lehrkräften, die Einstellung zur Inklusion sowie die Umsetzung der Inklusion auf der Ebene der Schule und der Schulbezirke.

Open Science

Aufgrund der Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung (2006) wird derzeit der gemeinsame Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf (SPU) in Deutschland stark ausgebaut. Durch die verschiedenen Schulversuche und Modelle – sowie das komplexe Verhältnis zwischen Schulorganisation, Kompetenz und Zusammenarbeit der verschiedenen Lehrkräfte und dem Bedürfnis der einzelnen Schülerinnen und Schüler – gibt es aktuell mehr Fragen als Antworten. Eindeutige wissenschaftliche Aussagen, deren Ergebnisse von verschiedenen Disziplinen Anerkennung finden, sind eher selten (Kuhl et al., 2017).

Ziel der Forschung ist es, die empirische Inklusions- und Schulforschung national und international zu bereichern. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Evaluierung von Instrumenten zur Erforschung und Verbesserung der

schulischen Praxis. Entwickelt werden Beobachtungs-, Rating-, Fragebogen-, Förder- und Testinstrumente, die in der sonderpädagogischen Praxis evaluiert werden. Alle veröffentlichten Instrumente, Tests und Daten finden Interessierte beschrieben und verlinkt zum Download auf der Homepage des Lehrstuhls. Die Forschung und deren Ergebnisse sollen dabei den Ansprüchen an Open Science genügen. So sollen die entwickelten Instrumente, Fördermaterialien und Daten auf frei zugänglichen Repositorien sowie die Artikel möglichst in Zeitschriften mit Open Access Format veröffentlicht werden. Erst dadurch sind die einzelnen Schritte der Forschung für Außenstehende nachvollziehbar und eine Replikation für andere Forschende möglich (Scheer & Gebhardt, im Druck).

Bei der Entwicklung und weiteren Verbesserung der freien und kostenlosen Onlineplattform Levumi.de wird der Open Science Ansatz aufgegriffen und verwirklicht (Gebhardt, Diehl & Mühling, 2016). Die Plattform wird gemeinsam mit dem Professor der Didaktik der Informatik, Andreas Mühling (Universität Kiel), betrieben. Auf Levumi.de stehen freie Lernverlaufsdiagnostiktests mit dem Hinweis auf Fördermaterial zur Verfügung. Lehrkräfte, Studierende und Forschende können die Plattform kostenlos nutzen und bekommen automatische und einfach anwendbare Lernverlaufsdiagnostiktests, welche eine schnelle Rückmeldung über die Lernentwicklung zu den Teilkompetenzen in den Bereichen Lesen, Mathematik und Rechtschreiben geben. Beispielsweise gibt es im Bereich Lesen Tests zur Messung der Leseflüssigkeit und zum sinnkonstruierenden Lesen in mehreren Niveaustufen (Jungjohann, Diehl & Gebhardt, 2019; Jungjohann & Gebhardt 2019). Passend zu diesen Teilkompetenzen stehen mehrere Lesefördermaterialien bereit. In einem Förderhandbuch werden zentrale Entwicklungsbereiche und -hürden





des basalen Leseerwerbs fachlich kurz besprochen (Jungjohann, Gebhardt, Diehl & Mühling 2017). Zu jedem Entwicklungsbereich werden die spezifischen Förderziele typischer Aufgabenstellungen aus dem Unterrichtsalltag dargestellt und passende Differenzierungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Blattsammlung stehen knapp 60 Arbeitsblätter auf verschiedenen Niveaustufen plus bearbeitbare Formatvorlagen zum kostenlosen Download bereit. Als weiteres Angebot bietet Levumi.de vier Förderkonzepte an, in denen das Drachen-Maskottchen Levumi Abenteuer (Weltall, Dschungel, Schatzsuche, Hexerei) erlebt (z. B. Jungjohann, Anderson & Gebhardt, 2021). Diese vier Konzepte bestehen jeweils aus einer zusammenhängenden Lesegeschichte, die in mehrere Lesetexte aufgeteilt ist. Zu jedem Lesetext gibt es passende Arbeitsblätter. In einer Handreichung wird der Einsatz der Leseabenteuer für intensive Förderungen oder zur Gestaltung eines adaptiven Unterrichts erklärt (Jungjohann, Anderson & Gebhardt 2020). Alle Tests und die dazugehörige Forschung sind unter CC Lizenz frei verfügbar und nutzbar. Die Plattform Levumi ist eine Forschungsplattform, die auch für die Praxis nutzbar ist. Der Vorteil für die Praxis ist, gratis aktuelle Tests zur Verfügung zu haben und Teil der neusten Forschung und Entwicklung zu sein. Die Plattform kann aber nicht die Unterstützung und Hilfe von kostenpflichtigen Angeboten leisten, da hierfür kein Budget zur Verfügung steht.

(Digitale) Lehr- und Fortbildungen

Anhand der digitalen Möglichkeiten können die klassische Vorlesung und Vorträge an der Universität neu gedacht werden. Ähnlich wie in der Schule ist auch im Lehramtsstudium

von einer heterogenen Gruppe an Studierenden auszugehen, welche nicht unbedingt alle Inhalte zur gleichen Zeit gleich schnell lernen. Aufgrund der aktuellen Strukturvorgaben sind die Reihenfolge und auch die Zeitschiene der Module vorgegeben. Neben Wahlmöglichkeiten zwischen mehreren Veranstaltungen können daher nur die einzelnen Veranstaltungen selbst flexibler gestaltet werden. Ein Konzept ist hier der Ansatz des Flipped Classrooms (O'Flaherty & Phillips, 2015; Wagner, Gegenfurtner & Urhahne, 2021). In diesem Konzept sind die Vermittlung und Erarbeitung im Vergleich zum klassischen frontalen Vortrag vertauscht. Während bei der regulären Vorlesung die Vermittlung über den Vortrag erfolgt und die Studierenden die Inhalte in Gruppen oder allein ohne Betreuung nachbearbeiten, wird den Studierenden im Flipped Classroom deklaratives Wissen zu Hause über Lernvideos bereitgestellt und die Seminar- bzw. Vorlesungszeit für gemeinsame Diskussion und Vertiefung genutzt. Ziel ist es, die gemeinsame Zeit interaktiver gestalten zu können und reine Wissensvermittlung vor der Präsenzzeit per Video zugänglich zu machen. Dieses Konzept wird in der Einführungsvorlesung zum sonderpädagogischen Schwerpunkt angewendet. Die Videos sind auf YouTube und der Mediathek der Universität Regensburg frei zugänglich. Die Idee, die Videos und später das dazugehörige Skript frei zugänglich zu veröffentlichen, erhöht die Transparenz und ermöglicht auch anderen Studierenden und Interessierten, sich mit den aufbereiteten Inhalten auseinander zu setzen. Besonders interessant ist dies, wenn mehrere Universitätsdozentinnen und -dozenten ihre Inhalte frei im Sinne der Open Educational Resources (OER) teilen. Wegweisend war



hier der Sonderpädagoge Frank Müller mit seinem Projekt path2in – Lernpfade in die Inklusion (<https://path2in.uni-bremen.de/>), in welchem Interviews von Forscherinnen und Forschern sowie Praktikerinnen und Praktikern zur Inklusion geführt wurden. Diesen Gedanken der frei verfügbaren Lehrmittel und Inhalte möchten wir gemeinsam mit weiteren Kolleginnen und Kollegen wie beispielsweise David Scheer (Universität Heidelberg) und Dino Capovilla (Universität Würzburg) aufgreifen. Ziel ist es, die Lehrinhalte als OER oder Videos aufzubereiten, damit auch andere Dozentinnen und Dozenten diese in ihren Veranstaltungen verwenden können. Aufgrund der unterschiedlichen Professionen, Ausbildungen und Einstellungen der Dozentinnen und Dozenten ergeben sich anregungsreiche Diskussionsanlässe für die Veranstaltungen, welche die Reflexion und die vertiefte Auseinandersetzung ermöglichen.

Lehrprofil

Im Förderschwerpunkt werden Entstehung und Ursachen des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs, Diagnostik, Förderung sowie der gemeinsame Unterricht behandelt. Inhalte im Schwerpunkt Lernen sind die Lernentwicklung und die kognitive Entwicklung von Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten sowie die Diagnostik und Förderung über die gesamte Lebensspanne (Gebhardt, Kuhl, Wittich, & Wember, 2018). Die multifaktoriellen Ursachen für Lernschwierigkeiten sollen in Fallbeispielen diskutiert und im Studium auch durch ein Fördergutachten und eine gezielte Förderplanung angewendet werden. Hierbei sollen die Entstehungsgründe für Lernschwierigkeiten und für

sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf berücksichtigt werden. Bei der Diskussion und Entwicklung des neuen Studienplanes für den sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen wurden diese Überlegungen aufgegriffen. Der Studienplan steht auf den Profilen 1) Basiswissen und eine reflektierte sonderpädagogische Haltung, 2) Unterrichtskompetenz und Diagnostik- bzw. Förderkompetenz sowie 3) Forschungskompetenz. Diese Profile sind in einem vielfältigen Lehrangebot verwirklicht.

Basiswissen und Entwicklung einer sonderpädagogischen Haltung

Um einen grundlegenden Einblick in die allgemeine Heil- und Sonderpädagogik zu erhalten und eine Einordnung der verschiedenen Schwerpunkte zu ermöglichen, werden Vorlesungen zu den drei an der Universität Regensburg vorhandenen sonderpädagogischen Fachrichtungen für die Studierenden des ersten Semesters angeboten. Neben einer Abgrenzung der einzelnen Fachrichtungen können gleichermaßen verbindende Elemente erschlossen werden. Darauf aufbauend werden in den nachfolgenden Semestern vor allem fachliche Kompetenzen in Pädagogik, Didaktik, Psychologie und Soziologie erworben und stetig erweitert. Dies kann langfristig zur Entwicklung einer sonderpädagogischen Haltung einer sonderpädagogischen Lehrkraft beitragen, die Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten fördern und in ihren Lernentwicklungen begleiten möchte. Zentrale Einblicke geben hierzu Fallbeispiele, die praxisnah die verschiedenen Aspekte von Lernschwierigkeiten beleuchten und die Vielfalt an Förderorten und -maßnahmen

für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf einbeziehen. Dabei finden auch das soziale Umfeld sowie die vorhandenen Ressourcen Beachtung und werden in die Überlegungen und Diskussionen zu den Praxisbeispielen aufgenommen.

Unterricht, Förderdiagnostik und -planung in und mit der Praxis

Einen wesentlichen Baustein stellen die universitären Veranstaltungen zu den beiden schulischen Praktika mit vertiefter Begleitung zum Thema Unterrichten und der Förderdiagnostik dar. Durch die Verknüpfung der Praktika mit den Inhalten der Vorlesungen und Seminare sowie durch die Praktikumsbegleitung können Kompetenzen erlernt und direkt angewendet sowie geübt werden. Für die studentischen Kompetenzen Unterrichten, Diagnostizieren und Fördern lohnt sich ein solcher Aufwand, da sich in diesen Kompetenzen elementare Bestandteile der sonderpädagogischen Qualifikation wiederfinden. Unzureichend ausgebildete Kompetenzen der Lehramtskandidatinnen und -kandidaten können sich stark auf betroffene Schülerinnen und Schüler auswirken und auch exklusiv segregierende Folgen haben. Zusätzlich ist hierbei ein guter Kontakt und Austausch mit den Praktikumsschulen wichtig, um die Ausbildung auch in den Schulen vor Ort gut begleiten zu können. Zum Bereich Förderdiagnostik und -planung werden ein Theorie-Praxis-Seminar sowie das Seminar „Gutachten und Förderplanung“ angeboten. Dieses Seminar ist in Anlehnung an das Seminar „Lernverlaufsdiagnostik im Anfangsunterricht Lesen“ konzipiert, welches 2018 mit dem Lehrpreis der TU Dortmund ausgezeichnet wurde.

Das übergeordnete Ziel der Veranstaltung ist die interdisziplinäre Verknüpfung von prozessbegleitender Diagnostik und adaptiver Förderplanung, um der herausfordernden Heterogenität sowie den individuellen Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler erfolgreich gerecht werden zu können. Die Studierenden erlernen theoretisches Wissen über die Lernverlaufsdiagnostik und wenden dieses Wissen in der Schulpraxis an. Die Seminarstruktur orientiert sich am gesamten Förderkreislauf: (a) Anwendung von Statusdiagnostik und Lernverlaufsdiagnostik, (b) Förderplanung, (c) Realisierung der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten sowie (d) Evaluierung der Förderung in der Schulpraxis. Die Studierenden arbeiten in kleinen Gruppen, um sich gegenseitig zu unterstützen und reflektierende Prozesse zu ermöglichen. Sie planen in der Universität und diagnostizieren und fördern in der Schule. Den Bereich Unterrichten decken verschiedene Didaktikveranstaltungen ab, wobei neben Grundlagenseminaren zur

Didaktik im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen auch Seminare speziell zu Mathematik und Deutsch stattfinden. Hierbei soll sichergestellt werden, dass alle Studierenden zusätzlich zu den von ihnen gewählten Didaktiken der Grund- bzw. Mittelschule generelles Wissen und Kompetenzen in diesen beiden Fächern erwerben. Beispiele sind Grundlagen einer Stundenartikulation, des Schriftspracherwerbs oder Kompetenzmodelle in Mathematik. Dies ist bedeutsam, da sich Lernschwierigkeiten vor allem beim Lesen-, Schreiben- und Rechnenlernen sowie beim Lernen des Lernens zeigen (Heimlich, 2016). Vertieft und mit der Praxis verknüpft werden die behandelten Inhalte in einem weiteren Theorie-Praxis-Seminar zum studienbegleitenden sonderpädagogischen Praktikum. Dieses beinhaltet den Unterrichtskompetenzerwerb und -ausbau, die Unterrichtsvorbereitung und -planung sowie die Analyse und Reflexion von Unterrichtsversuchen.

Forschungskompetenz und Forschendes Lernen

Ziel ist es, einen Einblick in die empirische Inklusionsforschung zu geben und grundlegende Methoden des empirischen Arbeitens anwenden zu können. So ist die Frage für die schulische Praxis zu stellen, inwiefern evidenzbasiertes Wissen zu Materialien, Instrumenten und Handlungsweisen entstehen und ausgebaut werden kann. Dies ist insbesondere für die Sonderpädagogik in der inklusiven Schule notwendig, da diese sich durch eine sonderpädagogische Qualität, besondere Maßnahmen und Handlungsweisen legitimiert. Werden aber die meisten in der Praxis angewendeten Materialien und Handlungsweisen (z. B. Förderpläne, Fördermaterial, Beobachtungsinstrumente, Einschulungstests, Auszeitraum) betrachtet, wird festgestellt, dass es wenige bis kaum Untersuchungen im Anwendungsgebiet im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen gibt.

Die Bedeutung des forschenden Lernens am Lehrstuhl für Lernbehindertenpädagogik einschließlich inklusiver Pädagogik zeigt sich auch dadurch, dass dieser Bereich bereits in den ersten Fachsemestern fest im Studienplan verankert ist. Das Seminar „Forschendes Lernen I – Wissenschaftliches Arbeiten“ verfolgt das Ziel, Studierende im ersten Semester des Studiengangs Pädagogik im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen in grundlegende Begriffe, Überlegungen und Ansätze des wissenschaftlichen empirischen Arbeitens einzuführen. Didaktisch greift das Seminar dabei auf eine Verschränkung konzeptuell-theoretischer und angewandt-forschungspraktischer Inhalte zurück.

Hinsichtlich der konzeptuell-theoretischen Inhalte werden drei Themenbereiche abgedeckt:

(a) Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, in

denen auf zentrale Begriffe, Phasen und Grenzen empirischer Forschung ebenso wie auf wissenschaftsphilosophische Diskurse zu Epistemologie und Methodologie fokussiert wird; (b) Überlegungen des empirischen Arbeitens, darunter das Identifizieren und Formulieren einer Forschungsfrage, Kriterien zur Güte empirischer Studien, Ethik in der Forschungsarbeit, verschiedene Forschungsdesigns, sowie Überlegungen zum Feldzugang und zur Stichprobe; (c) die wichtigsten Ansätze empirischer Forschungstechniken in der empirischen Sonderpädagogik, etwa das Testen, Beobachten, Befragen und Messen, inklusive einem Exkurs zum wissenschaftlichen Schreiben und Zitieren. Zielsetzung der konzeptuell-theoretischen Inhalte des Seminars ist es, das gesamte Spektrum relevanter Forschungsansätze im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen abzubilden. Gleichzeitig wird vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung des Testens und der Diagnostik im Berufsfeld Sonderpädagogik ein dezidierter Akzent auf die Planung und den Einsatz von Fragebogenerhebungen gesetzt.

Hinsichtlich der angewandt-forschungspraktischen Inhalte wird das digitale Umfrage-Tool LimeSurvey (limesurvey.org) implementiert. Studierende entwickeln in Kleingruppen kurze Tests, Items und Fragebogenskalen und wenden so die konzeptuell-theoretischen Inhalte direkt forschungspraktisch an.

Auf diese Weise sammeln die Studierenden kollaborativ wichtige erste Erfahrungen mit Empirie und reflektieren über die Anwendung und Anwendbarkeit der Grundlagen, Überlegungen und Ansätze des forschenden Lernens.

Die digitale Umgebung in LimeSurvey trägt zusätzlich dazu bei, die Studierenden auf die Herausforderungen der digitalen Bildung im späteren Berufsalltag vorzubereiten. Dabei wird insbesondere die Kernkompetenz Evaluaton gestärkt, d.h. „die Sammlung und Auswertung von Informationen zu Lernprozessen

und Lernerfolg“ (Schultz-Pernice et al., 2017). Gemäß den Empfehlungen der Forschungsgruppe Lehrerbildung Digitaler Campus Bayern (Schultz-Pernice et al., 2017) wird die medienpädagogische Fähigkeit von Lehrkräften, (a) Informationen zu kognitiven, motivationalen und emotionalen Lernprozessen und Lernergebnissen im Unterricht digital zu sammeln und auszuwerten sowie (b) die digital gesammelten Informationen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Befunde und fachlicher Konzepte zu reflektieren und geeignete Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, beim Unterrichten in einer digitalisierten Welt zunehmend bedeutsam. Es ist ein besonderer Auftrag an die Lehrerbildung, ihre Studierenden auf diese digitalisierte Schulwelt vorzubereiten; die Corona-Pandemie und das digitale Home Schooling lassen diesen Auftrag nochmals dringlicher erscheinen. Auch vor diesem Hintergrund wird LimeSurvey als forschungspraktische Möglichkeit für die Lehramtsstudierenden vorgestellt, um digital Informationen über den Lernprozess und den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern mittels kurzer Tests, Items und Fragebogenskalen sammeln, auswerten und reflektieren zu können.

Anhand des Moduls Forschungspraxis sollen sich Studierende in Gruppen einem dieser Themen praktisch

tisch nähern und in einer Praxis eine
exemplarische Untersuchung
durchführen, auswerten
und reflektieren. Dieses

Seminar bietet eine praktische Anwendung der gelerten Forschungsmethoden mit einer selbstständigen Arbeitsweise. Zusätzlich ermöglicht es, die Arbeitsweisen für eine empirische Zulassungsarbeit anzuwenden. Ebenso vertieft das Seminar das Wissen über aktuelle pädagogische Entwicklungen und zeigt Anwendbarkeiten der Interventions- und Implementierungsforschung sowie des Themas Berufenz im Allgemeinen auf.



Ausblick

Das Forschungs- und Lehrkonzept des Lehrstuhls sieht vielfältige und digitale Angebote und Methoden für ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Sonderpädagogikstudium vor. Ein Schwerpunkt wird hier auf die Forschungskompetenz gelegt, welche für die verschiedenen, zunehmend inklusiven Aufgabenfelder der Sonderpädagogik von Relevanz ist. Ebenso wichtig ist es aber, in den ersten Semestern ein reflektiertes Verständnis des Behinderbegriffs zu entwickeln, um sonderpädagogisches Handeln in den diversen schulischen Settings zu ermöglichen. Dabei sollen bis zum Ende des Studiums eine sonderpädagogische Haltung und Lehrerpersönlichkeit angebahnt werden.

Hierzu tragen neben den theoretischen Inhalten unter anderem auch die schulischen Praktika bei. Ziel ist es hierbei, gelungene Praxis in Inklusion und Förderschule zu erleben und in begleitenden Veranstaltungen zu reflektieren.

Der Aufbau der Sonderpädagogik in Regensburg hat sich als spannender Prozess erwiesen, bei dem es bereits einige bürokratische und konkrete Probleme als Team zu meistern galt und auch zukünftig noch zu lösen gilt. Inwiefern sich die vorgestellten Ideen und Pläne in die Tat umsetzen lassen, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Daher freut sich das Team des Lehrstuhls und der gesamten Sonderpädagogik auf den neuen Studiengang und die Zusammenarbeit mit der schulischen Praxis.



Zukunft...

INTERNETLINKS

Youtube:

https://www.youtube.com/channel/UCABE-fBfr-Z2sf7h1bn_Bpw
 UR Mediathek: <https://mediathek2.uni-regensburg.de/list/964>

LITERATUR

- Gebhardt, M., Diehl, K. & Mühling, A. (2016). Online Lernverlaufsmessung für alle SchülerInnen in inklusiven Klassen. www.levumi.de. Zeitschrift für Heilpädagogik, 67(10), 444-454.
- Gebhardt, M., Kuhl, J., Wittich, C. & Wember, F. B. (2018). Inklusives Modell in der Lehramtsausbildung nach den Anforderungen der UN-BRK. In: S. Hußmann & B. Welzel (Hrsg.), *Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (S. 279-292). Münster: Waxmann.
- Heimlich, U. (2016). Pädagogik bei Lernschwierigkeiten. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Jungjohann, J., Anderson, S. & Gebhardt, M. (2021). Levumi und Draunidra auf der Suche nach Goldstaub. *Leseabenteuer 2. Adaptive Leseförderung*. Universität Regensburg. <https://doi.org/10.5283/epub.44377>
- Jungjohann, J., Anderson, S. & Gebhardt, M. (2020). Adaptive Leseförderung zur Steigerung der Leseflüssigkeit und des basalen Leseverständnisses „Levumis Leseabenteuer“. Dortmund: Technische Universität Dortmund. <http://dx.doi.org/10.17877/DE290R-20992>
- Jungjohann, J. & Gebhardt, M. (2019). SinnL-Levumi. Tests zum sinnkonstruierenden Satzlesen als Lernverlaufsdiagnostik - "Sinnkonstruierendes Satzlesen" der Onlineplattform www.levumi.de [Verfahrensdokumentation aus PSYNDEX Tests-Nr. 9007837 mit Manuskriptfassung, Itemlisten und Auswertungsbögen]. In Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) (Hrsg.), *Elektronisches Testarchiv*. Trier: ZPID. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.2463>
- Jungjohann, J., Diehl, K. & Gebhardt, M. (2019). SiL-Levumi. Tests der Leseflüssigkeit zur Lernverlaufsdiagnostik - "Silben lesen" der Onlineplattform www.levumi.de [Verfahrensdokumentation aus PSYNDEX Tests-Nr. 9007767 und Silbenlisten]. In Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) (Hrsg.), *Elektronisches Testarchiv*. Trier: ZPID. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.2462>
- Kuhl, J., Gebhardt, M., Biesenbach, P., Käppler, C., Quinten, S., Ritterfeld, U., Tröster, H. & Wember, F. (2017). Implementationsforschung als Voraussetzung für eine evidenzbasierte sonderpädagogische Praxis. Sonderpädagogische Förderung, 62(4), 383-393.
- O'Flaherty, J., & Phillips, C. (2015). The use of flipped classrooms in higher education: A scoping review. *The Internet and Higher Education* 25, 85-95.
- Scheer, D. & Gebhardt, M. (im Druck). Qualifikation für Inklusionsforschung. In K. Wilfert & T. Eckerlein (Hrsg.). *Inklusion & Qualifikation*. Stuttgart: Kohlhammer Verlag
- Schultz-Pernice, F., von Kotzebue, L., Franke, U., Ascherl, C., Hirner, C., Neuhaus, B. J., Ballis, A., Hauck-Thum, U., Aufleger, M., Romeike, R., Frederking, V., Krommer, A., Haider, M., Schworm, S., Kuhbandner, C., & Fischer, F. (2017). Kernkompetenzen von Lehrkräften für das Unterrichten in einer digitalisierten Welt. *Medien + Erziehung*, 4, 65-74.
- Wagner, M., Gegenfurtner, A., & Urhahne, D. (2021). Effectiveness of the flipped classroom on student achievement in secondary education: A meta-analysis. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 35, 11-31.
- United Nations (2006): Convention on the rights of persons with disabilities. In: [https://www.un.org/development/desa/disabilities/convention-on-the-rights-of-persons-with-disabilities-2.html](https://www.un.org/development/desa/disabilities/convention-on-the-rights-of-persons-with-disabilities/convention-on-the-rights-of-persons-with-disabilities-2.html), 21.01.2020

AUTOREN & KONTAKT



Markus Gebhardt

Lehrstuhl für Lernbehindertenpädagogik
 einschließlich inklusiver Pädagogik
 an der Universität Regensburg
 Sedanstraße 1, 93055 Regensburg
 sekretariat.gebhardt@ur.de



Stephanie Lutz

Lehrstuhl für Lernbehindertenpädagogik
 einschließlich inklusiver Pädagogik
 an der Universität Regensburg
 Sedanstraße 1, 93055 Regensburg
 Stephanie.Lutz@ur.de



Jana Jungjohann

Lehrstuhl für Lernbehindertenpädagogik
 einschließlich inklusiver Pädagogik
 an der Universität Regensburg
 Sedanstraße 1, 93055 Regensburg
 Jana.Jungjohann@ur.de



Andreas Gegenfurtner

Lehrstuhl für Lernbehindertenpädagogik
 einschließlich inklusiver Pädagogik
 an der Universität Regensburg
 Sedanstraße 1, 93055 Regensburg
 Andreas.Gegenfurtner@ur.de